

werden, ein Studium oder eine andere Form des Studiums für ihre fachliche und politische Qualifikation zu vernachlässigen. Die Leitungen müssen jedoch dieses Studium ebenfalls kontrollieren. Nicht richtig ist es, alte Genossen oder Frauen mit Kleinkindern in einen Zirkel einzustufen. Hier sollen die Leitungen periodisch zu Seminaren über politische Tagesfragen einladen und diesen Genossen so Gelegenheit geben, sich zu qualifizieren.

Eine Atmosphäre des Lehrens und Lernens des Marxismus-Leninismus läßt sich nur erreichen, wenn die verantwortlichen Leitungen auch diese Gesichtspunkte berücksichtigen. Es darf keine Parteileitung mehr geben, die sich nicht periodisch mit dem wissenschaftlichen, ideologischen und organisatorischen Stand des Lehrjahres befaßt.

Im vergangenen Parteilehrjahr gab es dafür gute Beispiele. Die Büros der Kreisleitungen in Zossen und Oranienburg führten während des Lehrjahres Lektionen über bestimmte Fragen zur Qualifizierung der Propagandisten durch. In der Kreisleitung Ölsnitz wurde der ideologische Stand des Parteilehrjahres alle 8 bis 10 Wochen analysiert und Lektionen und Konsultationen festgelegt, die theoretische Unklarheiten beseitigen halfen. Das Bezirksparteikabinett Neubrandenburg stellte zur pädagogisch-methodischen Hilfe und zu wichtigen Themen kleine Ausstellungen zusammen und arbeitete über aktuelle Fragen Materialien für die Propagandisten aus.

Der größte Teil der Leitungen aber beschäftigte sich völlig ungenügend mit dem Lehrjahr. Die Einschätzung, die das Büro der Bezirksleitung Suhl gibt, trifft für die Mehrheit der Bezirke und Kreise zu. Sie stellt fest: „Von seiten der Parteileitungen wurde eine ungenügende Kontrolle und Anleitung auf die Zirkeltätigkeit ausgeübt. Die Mehrzahl der Parteileitungen haben nur zu Beginn des Lehrjahres den Schulungsplan bestätigt und zum Abschluß die Vorbereitung des Parteilehrjahres beraten. Während des Verlaufs haben sich die Mehrzahl der Leitungen nicht mit dem Lehrjahr beschäftigt und die Ergebnisse ausgewertet. Auch die Kontrolle über den ideologischen Inhalt, der Beteiligung und der Arbeit der Zirkelleiter fehlte.“

Die Partei muß erkennen, daß das Parteilehrjahr als einer der wichtigsten Bestandteile der gesamten politisch-ideologischen Erziehung der Parteimitglieder und der Werktätigen der ständigen Unterstützung und Hilfe bedarf. Die Propagandisten müssen im Parteilehrjahr die Möglichkeit ausnutzen, den Marxismus-Leninismus kämpferisch und lebensnah zu vermitteln. So wird das Lehrjahr beitragen, die politisch-ideologische Erziehung der Arbeiterklasse und aller Werktätigen weiter zu verbessern — und so erfüllen helfen, was das 24. Plenum des Zentralkomitees von allen Genossen fordert.